

Pressemitteilung / Press release

## **ICOM Deutschland fordert strikte Einhaltung des Code of Ethics samt Konsequenzen bei Verstößen und zieht Bann zurück**

*Berlin, 8. Juni 2023.*

Am 13. Februar 2023 hat der Vorstand von ICOM Deutschland die Erklärung „ICOM Deutschland bannt ICOM Russland“ veröffentlicht. Der Vorstand hat sich 100 Tage gegeben, um die Wirkung der Erklärung zu beobachten, zu analysieren und zu diskutieren. Diese deutliche Positionierung hat vor und hinter den Kulissen für kontroverse Debatten gesorgt. Sie hat, wie während des Lunchbreaks am 17. April 2023 dargelegt, Zustimmung wie Ablehnung erfahren, innerhalb von ICOM Deutschland und international. Sie hat vor allem die Dringlichkeit konsequenteren Handelns auf Grundlage der ethischen Richtlinien von ICOM zugespitzt. Der Vorstand von ICOM Deutschland erkennt zugleich an, dass weitgehende Forderungen, wie etwa eine Isolierung und temporäre Suspendierung von Vertreter:innen ICOM Russlands für die Dauer des Krieges, trotz Zuspruchs verschiedener Komitees und Museum Professionals aktuell offenbar nicht durchsetzbar sind. Er reagiert auch auf die Rückmeldungen verschiedener ICOM-Komitees und sucht nach Wegen, um besser und gemeinsam voranzukommen. Vor diesem Hintergrund zieht der Vorstand von ICOM Deutschland die Formulierung eines Banns von ICOM Russland zurück.

Felicia Sternfeld, Präsidentin von ICOM Deutschland, bekräftigt: *„Mit dem Statement vom 13. Februar haben wir deutlich gemacht, dass es im Umgang mit Russland kein ‚business as usual‘ geben kann. Das Instrument des Banns haben wir gewählt, um die Notwendigkeit konsequenteren Handelns klar herauszustellen. Das Signal ist angekommen, der Impuls hat gewirkt. Jetzt ist es an der Zeit, die Werkzeuge zu wechseln.“*

In diesem Sinn stellt sich der Vorstand von ICOM Deutschland hinter einen Vorstoß des österreichischen Nationalkomitees für die June Meetings von ICOM in Paris und hat den Antrag ICOM Österreichs auf einen eigenen Tagesordnungspunkt zum Krieg gegen die Ukraine unterstützt beim Treffen der Nationalkomitees am 16. Mai 2023 sowie der 38. Ordentlichen Generalversammlung am 9. Juni 2023.

Im Einzelnen wurden folgende Forderungen gestellt:

- unseren Kolleg:innen von ICOM Ukraine Zeit und Möglichkeit zu geben, über die aktuelle Situation von Museen & Kulturerbe in der Ukraine zu berichten.

- die vom ICOM Executive Board ergriffenen Maßnahmen zur Dokumentation einer möglichen Beteiligung von ICOM Russland oder Mitgliedern der russischen Museumslandschaft an Verstößen gegen die Haager Konvention, insbesondere die Plünderung und Zerstörung ukrainischer Museen, Sammlungen und Kulturerbestätten, zu diskutieren.
- die Schritte darzustellen, die das russische Nationalkomitee unternommen hat, um das Kulturerbe innerhalb der international anerkannten ukrainischen Territorialgrenzen gemäß des ICOM Code of Ethics zu schützen und entsprechende Verstöße zu verhindern sowie seine derzeitige Position hierzu zu erklären.
- über die laufenden oder geplanten Verfahren zur Sanktionierung von Mitgliedern zu informieren, die durch ihre Handlungen oder Worte gegen den ICOM Code of Ethics sowie die internationalen Konventionen zum Schutz des Kulturerbes in Kriegszeiten verstoßen haben, und zwar im Zusammenhang mit dem von Russland in der Ukraine geführten Krieg durch das Executive Board.
- einen Bericht des Executive Boards über die Arbeit von ETHCOM einzuplanen:
  - über anstehende Modifikationen des Code of Ethics für Fälle internationaler bewaffneter Konflikte
  - zu seinen Empfehlungen oder den Reaktionen des Executive Boards bezüglich Anträgen auf Suspendierung des russischen Nationalkomitees
- einen Einblick vom Executive Board zu bekommen in die Rechtsabteilung des Sekretariats in die Verfahren zur Suspendierung eines nationalen Komitees.

Der Vorstand von ICOM Deutschland erklärt weiterhin:

- Wir fordern entschieden die strikte Einhaltung des bestehenden Code of Ethics und eine konsequente Umsetzung dieser Regeln. Es ist dringend erforderlich, dass bei Verstößen endlich gehandelt wird und konkrete Konsequenzen folgen.
- Darüber hinaus regen wir an, alternative Maßnahmen zu entwickeln, die ICOM einen dezidierten Handlungsapparat für internationale bewaffnete Konflikte ermöglichen. Wenn nötig, regen wir hierzu eine Satzungsänderung an.
- Unsere uneingeschränkte Solidarität und Unterstützung gilt weiterhin ICOM Ukraine und den Museumskolleg:innen in der Ukraine. Der Vorstand von ICOM Deutschland arbeitet auf verschiedenen Ebenen, u.a. im Rahmen des Ukraine Art Aid Centers, an Hilfen für Museen und Museum Professionals in der Ukraine.
- Wir erklären uns solidarisch mit allen demokratischen Kräften in Russland, die sich gegen den Krieg stellen.
- Wir werden bis auf Weiteres nicht mit ICOM Russland kooperieren, da das Komitee in der jetzigen Situation dem ICOM Code of Ethics nicht gerecht werden kann oder will.
- Wir fordern den Weltverband nach wie vor auf, keinen russischen Delegationen mehr bei ICOM Veranstaltungen und Kongressen eine Bühne zu geben und jenen russischen ICOM Mitgliedern, die in ihren Äußerungen und Taten gegen den ICOM Code of Ethics bzw. die Haager Konvention verstoßen, die Mitgliedschaft zu entziehen.

- Wir suchen zu diesen und weiteren Fragen weiterhin den Austausch mit den Mitgliedern und der interessierten Öffentlichkeit.

### **Interviewkontakt**

Dr. Felicia Sternfeld

Präsidentin ICOM Deutschland

tel. 0171 180 62 41

[chair@icom-deutschland.de](mailto:chair@icom-deutschland.de)

### **Über ICOM Deutschland**

Das International Council of Museums (ICOM) ist eine internationale, nichtstaatliche Organisation für Museen, die 1946 in Zusammenarbeit mit der UNESCO gegründet wurde. Die von ICOM entwickelten und weltweit anerkannten Ethischen Richtlinien für Museen (Code of Ethics for Museums) bilden die Grundlage der professionellen Arbeit von Museen. ICOM Deutschland e.V. ist mit seinen über 6.800 Mitgliedern eines der mitgliederstärksten Nationalkomitees und setzt sich für die Aufgaben und Ziele von ICOM in Deutschland ein. Aktuelle Themen wie Fragen zur Dekolonisation, zur Provenienzforschung, zur Museumsdefinition, zu Standards innerhalb der Museen etc. werden auf nationaler wie internationaler Ebene diskutiert und den Mitgliedern als Orientierung angeboten. Vorstand ist seit 1.1.2023: Dr. Felicia Sternfeld, Präsidentin, Dr. Alina Gromova, stv. Präsidentin sowie Prof. Dr. Joachim Baur, Dominik Busch, Dr. Claudia Emmert, Suy Lan Hopmann und Dr. Gülşah Stapel.

---

## **ICOM Germany demands strict adherence to the Code of Ethics, including consequences for violations, and withdraws ban**

On February 13, 2023, the board of ICOM Germany published the statement "ICOM Germany bans ICOM Russia." The board allowed themselves 100 days to observe, analyse, and discuss the impact of the statement. This clear stance sparked controversial debates both publicly and behind the scenes. As discussed during the lunch break on April 17, 2023, it received both approval and rejection, within ICOM Germany and internationally. Above all, it intensified the urgency for more consistent action based on ICOM's ethical guidelines. The board of ICOM Germany also recognizes that extensive demands, such as isolating and temporarily suspending representatives of ICOM Russia for the duration of the war, are currently apparently unenforceable despite the support of various committees and museum professionals. It is also responding to the feedback from various ICOM Committees and the ICOM Statutes and is looking for ways to move forward better and together. Against this background, the board of ICOM Germany withdraws the formulation of the ban on ICOM Russia.

Felicia Sternfeld, Chair of ICOM Germany, reaffirms: *"With the statement on February 13, we made it clear that there can be no business as usual in dealing with Russia. We chose the instrument of the ban to highlight the need for more consistent action. The signal has been received, the impulse has worked. Now it is time to change the tools."*

In this sense, the board of ICOM Germany supported a proposal by the Austrian National Committee for the June Meetings of ICOM in Paris and supported the application of ICOM Austria for a separate agenda item on the war against Ukraine at the meeting of National Committees on May 16, 2023 and the 38th Ordinary General Assembly on June 9, 2023.

The following demands were made in detail:

- to give our colleagues from ICOM Ukraine time and possibility to report about the current situation of museums & heritage in Ukraine.
- to discuss the actions taken by the Executive Board to document the possible involvement of ICOM Russia or members of the Russian museum-community in violations of the Hague convention, especially the looting and destruction of Ukrainian museums, collections and heritage sites.
- to present the steps taken by the Russian NC to protect the heritage within the internationally recognized Ukrainian territorial limits according to the ICOM code of Ethics and to prevent those violations as well as its current position on those issues.
- to inform about the processes underway or planned to sanction members who would have violated by their actions or words the ICOM Code of Ethics as well as the international conventions related to the protection of heritage in times of war, in the context of the war waged by Russia in Ukraine by the Executive Board.
- to include a report by the Executive Board on the work of ETHCOM:
  - concerning the modifications to be made to the Code of Ethics for cases of international armed conflict.
  - concerning recommendations or reactions to the requests for suspension of the Russian national committee.
- to get an insight from the Executive Board into the Secretariat's legal department into the procedures for suspending a national committee.

The board of ICOM Germany further declares:

- We strongly demand strict adherence to the existing Code of Ethics and the consistent implementation of these rules. It is urgently necessary to take action and impose concrete consequences for violations.
- Furthermore, we suggest developing alternative measures that enable ICOM to establish a dedicated framework for international armed conflicts. If necessary, we propose amending the statutes for this purpose.
- We express our unwavering solidarity and offer our full support to ICOM Ukraine and our fellow museum professionals in Ukraine. The board of ICOM Germany is working on various levels, including through the Ukraine Art Aid Centre, to provide assistance to museums and museum professionals in Ukraine.
- We express solidarity with all democratic forces in Russia that oppose the war.

- We will not cooperate with ICOM Russia until further notice, as the committee in its current situation cannot or does not meet the ICOM Code of Ethics.
- We continue to urge the global association to no longer provide a platform for Russian delegations at ICOM events and congresses and to revoke the membership of those Russian ICOM members who violate the ICOM Code of Ethics or the Hague Convention in their statements and actions.
- We will continue to seek dialogue with members and the interested public regarding these and other questions.

### **Interview Contact**

Dr. Felicia Sternfeld

Chair ICOM Germany

tel. +49 171 180 62 41

[chair@icom-deutschland.de](mailto:chair@icom-deutschland.de)

### **About ICOM Germany**

The International Council of Museums (ICOM) is an international, non-governmental organization for museums, founded in 1946 in cooperation with UNESCO. The Code of Ethics for Museums, developed by ICOM and recognized worldwide, forms the basis for the professional work of museums. With over 6,800 members, ICOM Germany e.V. is one of the largest national committees and is committed to the tasks and goals of ICOM in Germany. Current topics such as questions about decolonization, provenance research, the definition of museums, standards within museums, etc. are discussed at national and international level and offered to members as orientation. The board member since January 1st, 2023: Dr. Felicia Sternfeld, President, Dr. Alina Gromova, Deputy President and Prof. Dr. Joachim Baur, Dominik Busch, Dr. Claudia Emmert, Suy Lan Hopmann and Dr. Gü-İşah Stapel.